



Zuchtwarenbücherei

Zuchtbuch Bayern im Verband Bayer. Rassegeflügelzüchter e.V.

Michaela & Heike Huber

Alzenauer Str. 17

63776 Niedersteinbach

☎ 06029/999183

Huber-MichaelaFB333@t-online.de

Okt.-Dezember 2019 / 665

DER WINTERTAUGLICHE STALL

Der Geflügelstall sollte in erster Linie sauber, trocken und frei von Zugluft sein. Aber auch bei kälteren Temperaturen muss ein Hühnerstall gut belüftet werden, da das Stallklima sonst zu feucht wird. Wie groß die Lüftungsöffnungen sein müssen, hängt von Stallgröße und Besatzdichte ab. Es sollte kein direkter Wind oder Luftzug bei den Sitzstangen beziehungsweise Schlafstätten der Hühner ankommen. Gegebenenfalls müssen Löcher und Risse in Dach und Wänden noch repariert werden – aber der Stall sollte nicht zu dicht sein und „atmen“ können. Zur Isolation sollte der Stallboden beispielsweise großzügig mit Stroh bedeckt werden. Gerade im Winter ist **saugfähige Einstreu** wichtig, die die Feuchtigkeit gut bindet und bei Bedarf auch partiell schnell ausgetauscht werden kann. Gut geeignet sind beispielsweise Stroheinstreu aus gehäckseltem Stroh oder Strohgranulat, da diese gegenüber Langstroh Feuchtigkeit schneller und besser aufnehmen können. Besonders die feuchte Einstreu auf den Kotbrettern sollte bei kalter Witterung regelmäßig entfernt und durch trockene Einstreu ersetzt werden. Das trägt neben einer guten, zugfreien Lüftung maßgeblich zu einem trockenerem Stallklima bei.



Tipp: Mit Hilfe eines Hygrometers lässt sich die Feuchtigkeit im Stall genau messen. Einfacher ist der Griff in die Einstreu oder der Kontrollblick auf beschlagene Fenster, die viel über die Feuchtigkeit im Stall verraten. Kälte wird von erwachsenen, gesunden Hühnern mit einem intakten Federkleid eigentlich gut vertragen, solange die Luft trocken ist und die Tiere weder Zugluft noch direktem Wind ausgesetzt sind. Feuchte Stallluft kann schon bei geringen Minusgraden zu Erfrierungen an Kämmen und Kehllappen führen. Bei trockener Stallluft passiert dies erst bei wesentlich tieferen Temperaturen. Grundsätzlich sind Rassen mit großen Kämmen und besonders die Hähne von Frostschäden am meisten bedroht. Neben trockener Stallluft kann auch ein Einfetten der Kämmen und Kehllappen mit **Melkfett** oder einer anderen wasserfreien Fettcreme die Gefahr von Erfrierungen reduzieren.

Im Außengelände werden Dauer-Pfützen zum Problem, in denen sich Keime und Parasiteneier besonders gut halten können und von dort wieder auf Hühner & Co. übertragen werden können. Hier sollte durch Überdachen, Aufschütten oder Absperren der Bereiche im Auslauf rechtzeitig vorgesorgt werden. Damit bei Minusgraden das Trinkwasser nicht einfriert, kann ein **Tränkenwärmer** verwendet werden, der das Wasser leicht beheizt. Insbesondere die Tränkenwärmer mit Thermostat sind sehr praktisch und energiesparsam, da diese sich nur nach Bedarf einschalten, sobald eine bestimmte Temperatur unterschritten wird. So tut man etwas für die Umwelt, spart Strom, und kann den Tränkenwärmer über die gesamte Kälteperiode installiert lassen.

Automatische Hühnerklappen zahlen sich besonders im Winter aus

Eine automatische Hühnerklappe kann viele Funktionen übernehmen. Im Sommer kann sie die Hühner bis zu einer vorgegebene Zeit im Stall halten, um zum Wohle des nachbarschaftlichen Zusammenlebens das frühe Krähen des Hahns im Auslauf zu verhindern. Im Winter vor allem bei Wind und Regen ist es besser, wenn nur die Klappe und nicht die große Stalltür offensteht. Über das ganze Jahr gesehen sorgen die individuell einstellbaren Öffnungs- und Schließzeiten beziehungsweise auch ein rechtzeitiges Schließen bei Dämmerung mit Dämmerungssensor für einen effektiven Schutz vor Raubtieren wie Marder und Fuchs.

Welches System ist für welchen Stall geeignet?

Jeder Stall und jeder Geflügelhalter hat unterschiedliche Ansprüche an automatische Hühnerklappen. Die Systeme lassen sich beispielsweise nach der Schließart (Dämmerungssensor, Zeitschaltuhr, manuell mit Magnetschalter) auswählen. Hier gibt es kombinierte Schließarten für mehr Flexibilität. Für viele ist auch entscheidend, welche Betriebsart (Netzbetrieb oder Batteriebetrieb) die Hühnerklappe bietet. Automatische Hühnerklappen bieten allerlei zusätzliche Funktionen: Gibt es einen automatischen Stopp beim Schließvorgang, wenn sich ein Tier unter dem Schieber befindet? Wie genau lässt sich die Lichtempfindlichkeit des Sensors einstellen? Kann das System über Zubehör wie Umlenkrollen mehrere Hühnerklappen in einem Stall gleichzeitig öffnen?

Die richtige Beleuchtung im Stall oder warum Hühner im Winter weniger Eier legen

Das Grundproblem im Winter besteht darin, dass die Tiere vorrangig bei Licht fressen und ohne künstliches Licht bis zu 16 Stunden im dunklen Stall auf ihrer Stange sitzen würden, ohne Futter aufzunehmen. Ohne ausreichende Futteraufnahme können Hühner oder Wachteln keine Eier legen. Über Licht und gezielte Beleuchtungsprogramme können die Bewegungsaktivität und das Fressverhalten gesteuert werden. Ob man künstlich beleuchtet oder nicht ist eine Frage der Einstellung. Wer seine Hühner zum Eierlegen hält und durchgängig auch im Winter viele Eier haben möchte, muss mit Unterstützung von Kunstlicht für eine Tageslänge von insgesamt ca. 14 Stunden sorgen. Eine größere Lichtmenge empfiehlt sich für die Fressplätze rund um Futtertrog und Tränke, während es im Ruhe- und Nestbereich dunkler sein sollte. Wer hingegen Rassegeflügel hält und im Frühjahr „gesunde“ Bruteier sammeln möchte oder seinen Hobbyhühnern eine kleine Ruhephase gönnen möchte, beleuchtet nicht oder nur mit einem reduzierten Lichtprogramm.

Energieresiches Winterfutter für Hühner & Co.

Wie viel Winterspeck tut dem Geflügel gut, damit die Tiere auch bei frostigen Temperaturen ausreichend versorgt werden? Reichhaltiges Zufutter, vor allem Fette aus zum Beispiel Nüssen, Sonnenblumenkernen, Haferflocken, Rosinen und Ölen sind geeignet, um den Körper warm zu halten. Es kann sinnvoll sein, neben einem guten Legefutter zusätzlich etwas Öl oder Sonnenblumenkerne zu geben, um das Futter energetisch aufzuwerten. Durch das fehlende Nahrungsangebot des Außengeländes sollte auch einem Mangel an Kalk und Magensteinchen etc. zur Unterstützung der Verdauung vorgebeugt werden. Auch das Zupfen an frischem Grünfutter ist für Hühner & Co. eine willkommene Abwechslung und liefert wichtige Vitamine.

Der Winter kann auch Spaß machen für unser Rassegeflügel. Alles Gute für das Jahr 2020.

Michaela und Heike Huber